

## **Das Projekt Teilzeitausbildung hat sich bewährt**

Im siebten Jahr hilft die SiT jungen Müttern, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen / Schlechtere Bedingungen durch Hartz IV  
Bereits 41 junge Mütter haben durch ein Projekt der SiT einer Teilzeitausbildung abschließen können.  
Durch die neue Gesetzeslage mit Hartz IV müssen sich die Frauen dafür jedoch verschulden.

*Hofheim* – Morgens bringt sie ihren dreijährigen Sohn um halb acht zum Kindergarten und hofft, dass nichts schief geht, damit sie rechtzeitig um acht Uhr am Arbeitsplatz sein kann. Bis 16 Uhr arbeitet die 25-Jährige, bevor sie ihren Kleinen wieder abholt. Abends stehen Kinderverpflegung und Haushalt an, bevor sie für die Berufsschule lernen kann.

Nadja Kaiser aus Langenhain lässt sich seit November 2005 zur Einzelhandelskauffrau im Kaufhaus Buch ausbilden. Die allein erziehende Mutter ist eine von 93 Frauen, die seit August 2000 am Projekt Teilzeitausbildung der Selbsthilfe im Taunus (SiT) teilgenommen haben. Davon absolvieren zurzeit 26 Frauen im Alter von 19 bis 25 Jahren eine Ausbildung von 30 Wochenstunden. Zwölf begannen allein in diesem Jahr bei größeren Partnern wie Ikea, Telekom und dem Kreishaus oder in kleineren Betrieben und Praxen.

## **Erfolgreiches Projekt**

So zog die SiT in ihrer gestrigen Pressekonferenz eine positive Bilanz. "Das Projekt läuft sehr erfolgreich", sagte Monika Fuchs, stellvertretende Geschäftsführerin der SiT. Die Zahlen sprächen für sich: Mittlerweile hätten 41 Frauen eine Ausbildung abgeschlossen. Jedoch brachen auch 24 Mütter vorzeitig ab. Umzug, Erkrankungen und erneute Schwangerschaft seien einige der Gründe, sagt Heidrun Heussler, pädagogische Mitarbeiterin der SiT. "Meistens ist es aber doch die Überforderung."

Das Projekt wird durch den europäischen Sozialfond und das Land Hessen finanziert. Der Betrieb bekommt 150 Euro monatlich im ersten, 130 im zweiten und 100 im dritten Ausbildungsjahr. Zusätzlich werden Kosten zur Kinderbetreuung bis maximal 200 Euro im Monat übernommen. Der Main-Taunus-Kreis hat in das Projekt seit Anfang des neuen Ausbildungsjahres im September 2005 insgesamt 27 200 Euro investiert, die direkt an die SiT gingen.

Die Frauen erhalten außer ihrem Lohn, von dem allein sie nicht leben können, ergänzende Leistungen des Kreis-Sozialamtes. Nach der neuen Hartz IV-Regelung muss dieses Geld nun jedoch zurückgezahlt werden. Dadurch verschulden sich die jungen Mütter mit einem Darlehen, das sie bei späterer Erwerbstätigkeit begleichen müssen. Nadja Kaiser sagt: "Ich könnte es mir auch einfach machen, zu Hause bleiben und das Arbeitslosengeld behalten." Aber sie wolle in ihre Zukunft investieren und eine Ausbildung machen. Hans-Jürgen Hielscher, Erster Kreisbeigeordneter des Main-Taunus-Kreises (FDP), kritisierte die Neuregelung: "Das ist doch demotivierend."

Die Übernahmekancen für die jungen Mütter hängen vom Betrieb ab. Bislang wurden 23 Frauen fest angestellt, andere machten eine Weiterbildung, sagt Heussler. Mindestens zehn Frauen standen nach Abschluss der Ausbildung auf der Straße. Sie wurden dann bei ihren Bewerbungen unterstützt. Das Kaufhaus Buch sei an der Übernahme guter Azubis interessiert,

sagte Sabine Lacher, Ausbildungsleiterin bei Buch. "Wozu bilden wir junge Menschen ausbilden, wenn sie nachher bei der Konkurrenz arbeiten?" Auch Nadja Kaiser habe gute Chancen, "wenn sie so bleibt, wie sie ist."